

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VIII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1 9 7 9

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 43. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 16. Oktober 1979
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Dr. Erich Achmüller
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Comm. Aldo Balzarini

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth
Beisitz der SEKRETÄRE: Gaetano D'Ambrosio
Oskar Peterlini

Sono assenti i CONSIGLIERI: Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)
Abwesende ABGEORNETE: Dr. Silviu Magnago (entsch.)
Dr. Erich Müller (entsch.)
Rag. Valentino Pasqualin (entsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Behandlung der Tagesordnung fortzufahren.

Die Sitzung beginnt um 9.35 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung der Protokolle der 41. und 42. Landtagssitzung vom 9. bzw. 10. Oktober 1979 ersucht der Abg. Erschaumer, den Präsidenten um die Anberaumung einer Debatte über den jüngst erfolgten Besuch des Landtagspräsidiums im Bergwerk Schneeberg. Es solle in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck entstehen, daß das Schicksal der Arbeiter des Bergwerkes nur Angelegenheit des Landtagspräsidiums und der LR sei. Von nun an sollten bei solchen Betriebsichtigungen auch die Fraktionssprecher teilnehmen können. Der Präsident erklärt dazu, daß das Präsidium sich vorbehält, die Kontakte mit den Betrieben aufrecht zu erhalten. Er werde aber den Vorschlag Erschaumers vor die Fraktionssprecher bringen.

Weiters teilt der Präsident mit, daß bezüglich der Informationsschrift von den Fraktionssprechern kein gemeinsamer Beschluß gefaßt wurde, wohl aber habe die Fraktion der SVP einen diesbezüglichen neuen Beschlußantrag eingebracht. Die übrigen Fraktionssprecher hätten sich damit einverstanden erklärt, daß beide Beschlußanträge gemeinsam behandelt werden. Außerdem hätte die Mehrheit der Fraktionssprecher sich mit dem Vorschlag der SVP-Fraktion, künftig die Landtags-sitzungen von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr abzuhalten, einverstanden erklärt, doch da keine Einstimmigkeit erzielt werden konnte, wolle er dem Landtag vorschlagen, darüber zu befinden.

Der Abg. Langer spricht sich gegen diesen geplanten Stundenplan aus, während der Abg. Dubis sich im Namen seiner auswärts wohnenden Kollegen dafür ausspricht.

Der Abg. D'Ambrosio ist der Auffassung, daß der neue Stundenplan probeweise für 14 Tage eingeführt werden sollte.

Der Abg. Erschaumer zweifelt an der Opportunität eines solchen Stundenplans, da dadurch die Arbeiten des Landtages gehemmt würden.

Der Abg. Dubis macht den formellen Antrag die Abstimmung über den Stundenplan als neuen Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung nach Art. 40 der Geschäftsordnung einzufügen, außer der Abg. Langer sei für eine sofortige Abstimmung über den Stundenplan.

Langer bezeichnet den geplanten Stundenplan als einen Anlaß zur Drosselung der Diskussion im Landtag.

Der Präsident bringt nun den Vorschlag, künftighin die Landtags-sitzungen von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr durchgehend anzuberaumen, zur Abstimmung. 16 Abgeordnete sprechen sich dafür aus 4 dagegen und 3 enthalten sich der Stimme. Der Antrag gilt als angenommen.

Man fährt mit der Behandlung des Punktes 13 der Tagesordnung: Beschlußantrag Nr. 40/79 fort.

Der Abg. Langer ist unter anderem der Auffassung, daß das Autonomiestatut und die Durchführungsnormen kein Tabu sein sollten, und daß das Autonomieverständnis nichts Statisches sondern etwas Dynamisches sein sollte. Er spricht sich unter anderem für eine engere Anpassung der Schule in Südtirol an die lokalen Realitäten in ethnischer und kultureller Art aus. Der Südtiroler Schule wirft Langer Starrheit vor, und verweist dabei auf das Verbot des Schüleraustausches, auf das Verbot von Schülerversammlungen und auf das Verbot des freiwilligen Deutschunterrichtes in den Kindergärten. Es brauche in Südtirol eine dynamische Schule, die auch über die Grenzen des Statutarischen hinausgehe. Langer

spricht sich dafür aus, daß die 1. Gesetzgebungskommission im Verein mit Fachleuten und interessierten Personen die Fragen die durch den Übergang der Schule zum Land sich ergeben, behandeln solle.

Der Abg. Sfondrini ist der Auffassung, daß es unrealistisch sei, die 1. Gesetzgebungskommission in ihrer heutigen Zusammensetzung mit dem Thema Schule zu befassen. Die 1. Gesetzgebungskommission sollte vielmehr durch die Beziehung von Fachleuten, wie dies Langer schon erwähnt hatte, erweitert werden, was aber nicht im Beschlußantrag aufscheine.

Der Abg. D'Ambrosio ist der Auffassung, daß für den verspäteten Erlaß der Durchführungsbestimmungen im Sektor Schule in erster Linie die Regierung verantwortlich zu machen sei, nicht aber die Mitglieder der 6er und 12er Kommission. Durch diese Verspätung werde verursacht, daß die nationalen Arbeitsverträge im Schulsektor in Südtirol nicht zur Anwendung kommen könnten, weil sie mit dem Autonomiestatut nicht in Einklang zu bringen sind.

Landesrat Molignoni verweist auf den von seiner Landtagsfraktion in Trient gefaßten Entscheid, betreffs den sogenannten "Kessler-Entwurf". Er finde es als sehr positiv, wenn der 12er Kommission Vorschläge von Seiten des Landtages unterbreitet würden.

Landesrat Benedikter nimmt nun zu den Wortmeldungen seiner Vorredner Stellung und betont, unter anderem, daß in Südtirol eine echte Schulautonomie fehle. Seine Partei werde gegen den Beschlußantrag stimmen. Sehr eingehend befaßt sich Benedikter mit den aufgeworfenen Fragen. Er ist der Auffassung, daß derjenige, der die Durchführungsbestimmungen bekämpft, auch die Autonomie bekämpft und daher kein Demokrat sei. Die Haltung der Befürworter des Beschlußantrages laufe auf ein reines Lippenbekenntnis hinaus. Autonomie werde da nur akzeptiert, wenn sie in das eigene Parteikonzept passe.

Ende der Sitzung um 12.25 Uhr.

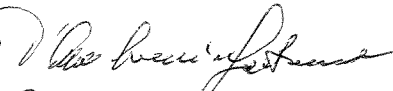
/tm

DIE SEKRETÄRE

Rosa Franzelin-Werth



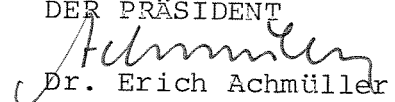
Gaetano D'Ambrosio



Oskar Peterlini



DER PRÄSIDENT



Dr. Erich Achmüller

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VIII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1 9 7 9

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della ^{43^} seduta tenuta a BOLZANO il giorno 16 ottobre 1979
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE:
Vorsitz des PRÄSIDENTEN:

Dott. Erich Achmüller
Comm. Aldo Balzarini

Assistono i SEGRETARI:
Beisitz der SEKRETÄRE:

Rosa Franzelin-Werth
Gaetano D'Ambrosio
Oskar Peterlini

Sono assenti i CONSIGLIERI:
Abwesende ABGEORDNETE:

Gouthier Avv. Anselmo (giust.)
Magnago dott. Silvius (giust.)
Müller dott. Erich (giust.)
Pasqualin rag. Valentino (giust.)

Il Consiglio provinciale si è riunito in sessione straordinaria per proseguire nella trattazione dell'ordine del giorno.

La seduta inizia alle ore 9.35.

Dopo la lettura e l'approvazione dei processi verbali della 41^a e 42^a seduta del Consiglio provinciale rispettivamente del 9 e del 10 ottobre 1979, il consigliere Erschbaumer chiede al Presidente di aprire una discussione sulla recente visita della Presidenza del Consiglio provinciale alla miniera di Monteneve. Egli osserva al riguardo che non sarebbe giusto che si difondesse in seno alla pubblica opinione l'impressione che la sorte dei lavoratori della miniera sia una questione che riguardi solo la presidenza del Consiglio e la Giunta provinciale e dichiara che d'ora in poi anche i capigruppo devono avere la possibilità di partecipare a visite aziendali di questo tipo.

Al riguardo il Presidente dichiara che la presidenza si riserva di mantenere contatti con le aziende e che sottoporrà la proposta del consigliere Erschbaumer ai capigruppo consiliari. Il Presidente comunica inoltre che per quanto concerne il periodico di informazione i capigruppo non hanno adottato una delibera congiunta ma che il gruppo dell'SVP ha presentato una nuova mozione su questo tema. I capigruppo degli altri partiti si sono quindi dichiarati d'accordo che le due mozioni vengano trattate congiuntamente. Egli comunica inoltre che la maggioranza dei capigruppo si è dichiarata d'accordo sulla proposta presentata dal gruppo SVP, in base alla quale in futuro le sedute del Consiglio provinciale avranno un nuovo orario, e più precisamente dalle ore 9 alle ore 14. Considerato tuttavia che non vi è stata unanimità in merito, egli propone al Consiglio di votare questa proposta.

Il consigliere Langer si dichiara contrario a questa proposta. Il consigliere Dubis si dichiara favorevole a nome dei suoi colleghi residenti fuori Bolzano.

Il consigliere D'Ambrosio è dell'avviso che questo nuovo orario dovrebbe venire sperimentato per due settimane.

Il consigliere Erschbaumer esprime i suoi dubbi circa l'opportunità di questo orario, che, a suo avviso comporterebbe ritardi nello svolgimento dell'attività del Consiglio provinciale.

Il consigliere Dubis fa la proposta formale di inserire la votazione circa questo nuovo orario come nuovo punto all'ordine del giorno in base all'art. 40 del Regolamento interno, a meno che il consigliere Langer si dichiari d'accordo di passare immediatamente alla votazione, prescindendo dal suo inserimento all'ordine del giorno.

Il consigliere Langer ritiene che questo nuovo orario possa significare uno strozzamento delle discussioni in seno al Consiglio.

A questo punto il Presidente pone in votazione la proposta di prevedere un orario di seduta continuato dalle ore 9 alle ore 14. La proposta viene approvata con 16 voti favorevoli, 4 voti contrari e 3 astensioni.

Il Consiglio passa quindi alla trattazione del punto 13) all'ordine del giorno: Mozione n. 40/79.

Nell'illustrare la mozione, il consigliere Langer dichiara che lo Statuto di autonomia e le norme di attuazione non dovrebbero essere tabù e che la comprensione per l'autonomia non dovrebbe essere un qualcosa di statico bensì di dinamico. Egli auspica, tra l'altro, un maggiore avvicinamento della scuola in Alto Adige alla realtà locale dal punto di vista etnico e culturale. Egli critica di rigidità il sistema scolastico sudtirolese e rimanda al riguardo al divieto

dell'interscambio di alunni, al divieto di tenere assemblee fra studenti e al divieto dell'insegnamento volontario della lingua tedesca nelle scuole materne. Dopo aver sostenuto che l'Alto Adige ha bisogno di una scuola dinamica che vada anche oltre i limiti stabiliti dallo Statuto, il consigliere Langer chiede che la prima Commissione legislativa discuta con esperti e le categorie interessate i problemi che vengono a porsi in connessione con il passaggio della scuola alla Provincia.

Il consigliere Sfondrini ritiene una proposta irrealistica investire la prima Commissione legislativa, come essa è oggi strutturata, di questo problema. A suo avviso sarebbe invece opportuno che la prima Commissione legislativa venga ampliata inserendovi degli esperti, come già detto dal consigliere Langer, il che tutta via non risulta dalla mozione.

Il consigliere D'Ambrosio ritiene che il ritardo nell'emanazione delle norme d'attuazione in materia scolastica vada in primo luogo attribuito a mancanze del Governo e che questa responsabilità non possa venire ascritta ai membri della Commissione dei 6 e dei 12. Egli fa inoltre presente che questo ritardo ha avuto come conseguenza la non applicazione dei contratti collettivi del lavoro nazionali per il personale scolastico della nostra provincia, in quanto essi non sono compatibili con lo Statuto di autonomia.

L'Assessore Molignoni rimanda alla decisione assunta dal gruppo del PSDI a Trento in merito alla cosiddetta "Bozza Kessler". Egli ritiene peraltro molto positiva l'eventualità che alla Commissione dei 12 vengano sottoposte proposte da parte del Consiglio provinciale.

Nel prendere posizione su quanto rilevato dai consiglieri intervenuti, l'Assessore Benedikter tiene, tra l'altro, a sottolineare che in Alto Adige manca una vera e propria autonomia scolastica. Il suo partito voterà contro la mozione. Dopo essere entrato circostanziatamente nel merito delle questioni sollevate, l'Assessore Benedikter dichiara che chi combatte le norme di attuazione è anche contrario all'autonomia e non è quindi un democratico. L'atteggiamento di coloro che sostengono questa mozione è basata su una semplice professione formale, in altre parole, l'autonomia viene accettata solo, a condizione che ciò rientri nel programma e nelle finalità del proprio partito.

La seduta termina alle ore 12.25.

/tm

I SEGRETARI

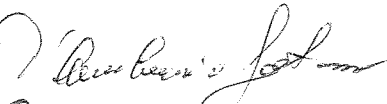
Rosa Franzelin-Werth



IL PRESIDENTE

Dr. Erich Achmüller

Gaetano D'Ambrosio



Oskar Peterlini

